

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 1

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



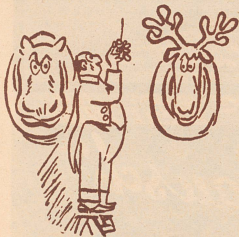
Nach dem Silvesterball.

Zeichnung von R. Lips

A.: «Warum hast Du dem Garderobe-Fräulein 5 Franken Trinkgeld gegeben? ...»

B.: Na, ja! ... So viel ist der Mantel, den sie mir gegeben hat, schon wert! ...»

Auf der Kunsteisbahn. Sonja Hennie zieht auf dem Eise eine herrliche Drei. Beim zweiten Lauf schließt sich diese zu einer Acht. Brausender Beifall. Neben mir sagt jemand zu seinem Begleiter: «Und wegen der gleichen Sache im Hauptbuch hat Meier vier Monate bekommen!»



Präsident einer Gesellschaft: «Es gibt Vereinigungen, in denen die eine Hälfte der Mitglieder alles tut und die andere Hälfte gar nichts. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß es bei uns gerade umgekehrt ist!»

Unterschied. «Was ist der Unterschied zwischen einem praktischen Arzt und einem Spezialisten?» «Ungefähr zwanzig Schilling.»

Im Wartezimmer eines Arztes sitzen zwei kleine Jungen. «Was fehlt euch denn?» fragt eine Dame. «Ich habe eine Murrel verschluckt, der Doktor soll sie herausholen!»

«Und du hast wohl deinen Freund begleitet?» «Nein, das nicht, aber die Murrel gehört mir.»

«Mein Sohn hat sich auf dem Silvesterball verlobt.» «Ach, da war wohl der Punsch der Vater des Gedankens.»

Wahres Geschichtchen. Hannchen kommt mit der Mutter vom Markt. Es ist kalt und das Tram gut besetzt. Ein Herr macht der Dame mit dem Kinde Platz. Gegenüber sitzt auch ein Herr, der aber von niemand Notiz nimmt und nur sehr mürrisch vor sich hinsieht. Klein Hannchen möchte gerne mit ihm anbinden, aber alles Augenmachen bleibt erfolglos. Da hebt sie ihr Röckchen hoch und sagt: «Sieh mal, was für warme Höschen mir Mama gemacht hat. Sie hat selber auch solche.» Sprach's und zog blitzschnell auch Mutters Rock hoch. Das ganze Tram nahm teil am Erfolg.



Unter dem Mistelzweig



Arbary

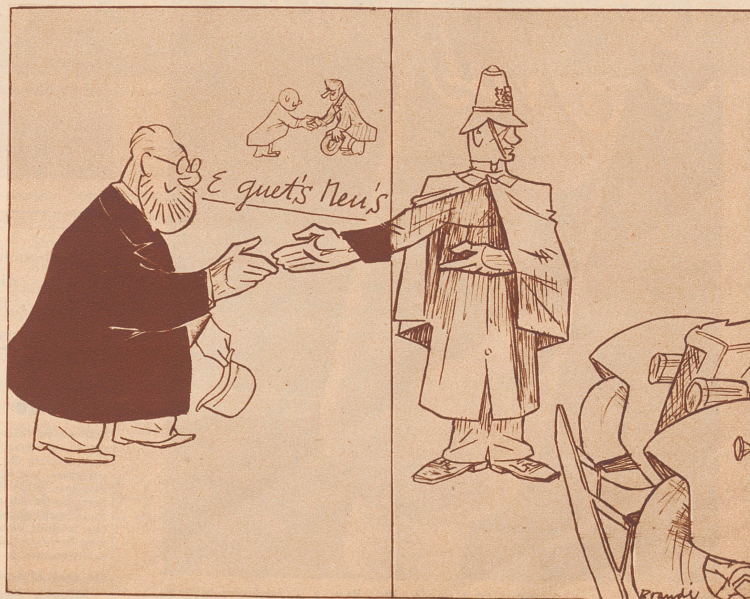


Neujahrstag oder das Ende vom Lied

Zeichnung von Erbach

«Also, Ihre Frau klagt auf Scheidung, weil Sie sie im letzten Jahre vollständig ignoriert haben.» «Ignorieren? Da sehen Sie, Herr Richter, wie die Frau lügt. Keine Spur von Ignorieren! Ich habe mich überhaupt nicht um sie gekümmert!»

«Wieviel Grad hatten wir heute nacht?» «Zwei Grad unter Null!» «Na, das ist ja nicht der Rede wert!» «Nein, ich hätte auch nichts davon gesagt, wenn Sie mich nicht gefragt hätten!»



Der kurzsichtige Professor Möhrli

Zeichnung von Brandt